

SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

02.02.2021

An:
Bürgermeister Lars König

ggf . Nummer
AN0621

- Antrag** gemäß
§ 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: MoVe, ASUK**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeister
- Ausschussvorsitzender d.
- SPD - Fraktion
- CDU - Fraktion
- Fraktion Bündnis 90/ Die
Grünen
- Fraktion bürgerforum
- Fraktion AfD
- Fraktion Piraten
- Fraktion Die Linke
- Fraktion WBG
- Fraktion FDP
- Fraktionslose Ratsmitglieder
- Integrationsrat
-

Betreff

Prüfantrag für die Einrichtung von Radfahrstreifen an der Dortmunder Straße

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss bittet die Stadtverwaltung zu prüfen, ob auf der Dortmunder Straße von der Jet-Tankstelle (Hausnummer 80) bis zur Einmündung der Freiligrathstraße in beiden Fahrtrichtungen Radstreifen eingerichtet werden können. Dabei soll der Gedanke zugrunde liegen, dass die dort bestehenden Parkstreifen ohne Veränderung ihrer Oberflächen umgewidmet werden. Die Stadtverwaltung soll nach der Prüfung detailliert mitteilen, ob und wenn ja, welche Hindernisse dabei möglicherweise bestehen.

Begründung:

Laut dem Radverkehrskonzept soll auch der genannte Bereich nach einem Umbau der Dortmunder Straße perspektivisch in beiden Fahrtrichtungen mit Radstreifen ausgestattet werden (Maßnahme STR_388). Die angestrebte Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrer muss hier möglicherweise jedoch gar nicht auf die lange Bank geschoben werden: Sollten die Radfahrstreifen bereits jetzt ohne größere bauliche Maßnahmen auf den bestehenden Parkstreifen angesiedelt werden können, wäre das ein Gewinn für die Sicherheit der Radfahrer*innen und damit ein konstruktiver Beitrag zur Gestaltung der Verkehrswende. Moderne Verkehrskonzepte fördern den Gebrauch des Fahrrads in Alltag und Freizeit. Sie streben an, ihm mehr Platz einzuräumen. Die Umnutzung der Randflächen der Dortmunder Straße wäre daher eine sinnvolle und zeitgemäße Verbesserung, die zur Stärkung des Radverkehrs ihren Beitrag leisten könnte.

Dazu kommt: Diese Parkstreifen werden überwiegend von großvolumigen 40-Tonner-LKW und seit neuestem auch von zahlreichen Reisebussen zum Dauerparken genutzt. Die genannten großen Fahrzeuge ragen zum Teil auf beiden Seiten in die Verkehrsflächen hinein und verengen so den Straßenraum. Die Sicherheit der Radfahrer wird so beeinträchtigt – ein Zustand, der dringend beendet werden muss. Auf den Parkstreifen im oben beschriebenen Bereich stehen zudem Wohnwagen und Werbeanhänger, die oftmals

sogar einen verwehrlosten Eindruck machen. Dieser Anblick prägt das Ortsbild negativ. Eine künftige Nutzung dieses Bereiches durch den Radverkehr würde also auch zu einem attraktiveren Erscheinungsbild der Dortmunder Straße beitragen. Sollte die Verwaltung bei der Prüfung des Vorschlags auf Hindernisse räumlicher, rechtlicher oder baulicher Natur stoßen, wird sie gebeten, dazu Informationen mit quantitativer und qualitativer Aussagekraft vorzulegen.

SPD

gez.
Dr. Uwe Rath
Fraktionsvorsitzender

gez.
Holger Jüngst
Ratsmitglied

gez.
Martin Kuhn
Ratsmitglied

Bündnis 90/Die Grünen

gez.
Jan Richter
Stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Ralf Schulz
Ratsmitglied